Landecker Stadtblatt u. Nachrichten

57. Jahrgang.

Allgemeiner Anzeiger für das Bieletal.

Bezugspreise: Das „Landecker Stadtblatt und Nachrichten" erscheint jeden Mittwoch u. Sonnabend. — Postbezugspreis für den Monat 85 Pf. Einzelne Nummer 10 Pf. — Beilagen: Mittwoch eine vierseitige Roman-Beilage, Sonnabend ein achtseitiges Illustr. Unterhaltungsblatt.

Postscheckkonto Breslau Nr. 75663.

Fernruf der Geschäftsstellen: Nr. 253 und Nr. 432.

32. Jahrgang.

Amtl. Anzeigenblatt der städt. Behörden.

Anzeigenpreise:

Die einspaltige Millimeterzeile 5 Pfg., Familien- und Vereinsanzeigen 4 Pfg., für auswärtige und Inseraten-Büros übermittelte 8 Pfg., Reklame-Millimeterzeile 20 Pfennige.

Für telefonisch aufgegebene Inserate, sowie für Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden.

Verantwortlich für die Redaktion: August Urner, für die Inserate: Gustav Hänsch, Druck: Stadtblatt-Druckerei A. Urner, sämtlich in Landeck.

Nr. 37 | **Landeck, Mittwoch, den 7. Mai** | **1930.**

Neues vom Tage.

Die Schweizerfahrt des „Graf Zeppelin" ist auf diese Woche verschoben worden.

Wegen der Vorkommnisse an den Osterfeiertagen in Leipzig wurden unter dem Verdacht der Beteiligung an dem Mord des Polizeibeamten eine Reihe von Verhaftungen vorgenommen.

Im Zusammenhang mit den Maifeiern sind in Paris 22 Ausländer ausgewiesen worden und bisher 34 Verhaftungen vorgenommen worden.

Der Sohn Ghandis wurde wegen Uebertretung des Salzgesetzes zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

Die Berliner Maifeiern sind nach amtlichen Polizeiberichten, abgesehen von kleineren Reibereien, ruhig verlaufen. Insgesamt wurden 18 Personen zwangsgestellt.

Aus dem Reich wurden außer kleineren unwesentlichen Zwischenfällen keine besonderen Ruhestörungen gemeldet.

Die Maifeiern sind auch im gesamten Ausland ruhig verlaufen. Lediglich in Australien stürmten die Arbeitslosen ein Regierungsbebäude. Die Lage ist dort noch ungeklärt.

Die Newyorker Federal Reserve Bank hat die Herabsetzung des Diskontsatzes von 3½ auf 3 Prozent beschlossen.

Im Belgrader Matschek-Prozeß machte ein weiterer Angeklagter ebenfalls Aussagen über Mißhandlungen und Folterungen durch die Agramer Polizei.

Bei einem Ueberfall auf einen Eisenbahnbeamten in England wurde eine eiserne Kassette mit 120000 Mark geraubt.

Aus Nord-Italien werden große Ueberschwemmungen und große Unwetter gemeldet.

Die demokratische Reichstagsfraktion kritisiert in einer Entschließung das Osthilfsprogramm in seiner gegenwärtigen Gestalt und spricht sich gegen den Panzerkreuzer B aus.

Der Reichseisenbahnrat hat eine Reihe von Entschließungen angenommen, in denen die Reichsregierung u. a. ersucht wird, die Reichsbahn von der Beförderungssteuer und den politischen Pensionen zu entlasten.

Im Prager Abgeordnetenhaus ist es am Freitag zu stürmischen Auseinandersetzungen zwischen Kommunisten und Sozialisten gekommen.

Durch ein Großfeuer in einem Städtchen in der Nähe von Wilna sind 150 Familien obdachlos geworden.

In lettischen Gefängnissen kam es in den letzten Tagen zu schweren Ausschreitungen der politischen Gefangenen.

Bei einem Kraftwagenzusammenstoß in England explodierte einer der Wagen. Mehrere der Insassen wurden bis zur Unkenntlichkeit verbrannt.

In Norwegen haben ein Erdrutsch und eine nachfolgende Flutwelle im Drontheimer Fjord ungeheuren Schaden angerichtet.

Die Steuerschätzungen für 1930.

Von Dr. Croll.

W. W. Am Dienstag ist der Haushaltsplan des Reiches für das Jahr 1930 veröffentlicht worden. Besonders interessant ist hierbei die Schätzung der Reichseinnahmen. Bekanntlich hat sich die Reichsregierung veranlaßt gesehen, den vor einem Jahre aufgestellten Voranschlag um etwa 230 Millionen Mark zu ermäßigen, da das Steuereinkommen der letzten Monate erkennen ließ, daß die früheren Schätzungen nicht erreicht werden würden. Es ist nun interessant, festzustellen, wie die Reichsregierung an Hand der letzten Erfahrungen das Steueraufkommen im Rechnungsjahr 1930 veranschlagen zu können glaubt. Hierbei müssen mehrere Umstände berücksichtigt werden: die gesetzgebenden Körperschaften des Reiches haben kurz vor Weihnachten und nochmals kurz vor Ostern Erhöhungen der Einnahmen vorgenommen. Weiter hat eine zweimalige Erhöhung der Zölle stattgefunden die sich mindestens für solche Nahrungsmittel (Weizen,) die im Inlande nicht in ausreichender Menge zur Verfügung stehen, in einer Erhöhung der Zolleinnahmen auswirken muß. Endlich haben gewisse Verschiebungen in der Steuerverteilung (Überweisung von einem Sechstel des Gesamtaufkommens der Biersteuer an die Länder) stattgefunden, durch die der Anteil des Reiches am Aufkommen dieser Steuer fühlbar gesenkt wird.

Wir folgen in den nachstehenden Ausführungen der Zweiteilung, die das Reichsfinanzministerium beim Nachweis der Steuereingänge anzuwenden pflegt. Unter den Besitz- und Verkehrssteuern spielt die Einkommensteuer bei weitem die erste Rolle. Sie ist gegenüber dem Voranschlag für das Rechnungsjahr 1929 um 45 Millionen (3.000 statt 3.045 Millionen Mark) niedriger veranschlagt worden. Die Körperschaftssteuer ist um 60 Millionen (500 statt 560 Millionen Mark niedriger eingeschätzt worden. Die Vermögenssteuer ist um 47 Millionen (480 statt 527 Millionen Mark) ermäßigt worden. Neu ist der Posten einer „Aufbringungsumlage" in Höhe von 350 Millionen Mark. Es handelt sich hierbei um die nach dem Dawesplan von der Industrie aufzubringende Abgabe, die jetzt nicht mehr unmittelbar für Reparationszwecke verwandt werden, aber der Herstellung des Gleichgewichts im Reichshaushalt dienen soll. Die Erbschaftssteuer hat das Reichsfinanzministerium mit 5 Millionen Mark höher (90 statt 85 Millionen Mark) veranschlagen zu können geglaubt. Die Erhöhung der Umsatzsteuer von 1030 auf 1187 Millionen Mark ist nicht ausschließlich auf die bekannte Erhöhung der Umsatzsteuer im Finanzprogramm des Kabinetts Brüning, sondern auch auf eine günstigere Beurteilung der wirtschaftlichen Konjunktur in den nächsten Monaten zurückzuführen. Von den Kapitalverkehrssteuern ist die Börsenumsatzsteuer trotz der schlechten Erfahrungen im Rechnungsjahr 1929 um 10 Millionen Mark höher veranschlagt worden, als dem revidierten Voranschlag des Vorjahres entsprach. Für die Kraftwagensteuer sind 239,1 statt 208 Millionen Mark veranschlagt worden.

Unter der zweiten großen Gruppe von Reichseinnahmen hat man die Erträge der Zölle am meisten erhöht, nämlich von 1111 auf 1315 Millionen. Es ist sehr zweifelhaft, ob sich diese Schätzung als richtig erweisen wird. Die Tabaksteuer (Erhöhung von 915 auf 1106 Millionen) und die Biersteuer (von 400 auf 550 Millionen Mark) sind bekanntlich die in den Steuergesetzen der letzten Monate am meisten erhöhten Abgaben. Die erhöhten Schätzungen dürften sich als annähernd richtig erweisen. Sonst wäre höchstens noch der um 11 Millionen Mark höher geschätzte Ertrag der Zuckersteuer (von 160 auf 171 Millionen Mark zu erwähnen. Neu sind eine Mineralwassersteuer, die dem Reich 35 Millionen bringen soll, und die Ausgleichsabgabe für inländische mineralische Motoren-Betriebsstoffe, die 12 Millionen Mark bringen soll. Im Allgemeinen wird man sagen müssen, daß das Reichsfinanzministerium in seinen Voranschlägen bereits die von Vielen erhoffte Besserung der Wirtschaftskonjunktur diskontiert hat. Einstweilen sieht es nicht so aus, als ob die optimistischen Voranschläge für die Reichseinnahmen des Rechnungsjahres erreicht werden.

Feuerschutzwoche in Landeck.

Die Feuerschutzwoche hierselbst wurde eröffnet am Sonntag, den 27. 4. durch Verteilung der Büchlein „Feuerverhütung, das Büchlein für alle." Mitglieder der Freiw. Feuerwehr verteilten es an hiesige Haushaltungen. Montag, 7½ Uhr abends fand Geräteexerzieren der Freiw. Feuerwehr am Depot statt. Die Schuljugend wurde durch die Lehrkörper der hiesigen Schulen über die Feuerverhütung eingehend belehrt. Sonntag, den 4. Mai gegen 11 Uhr fand am Landecker Rathaus eine größere Angriffsübung statt. Dieser lag folgender Plan zugrunde: Im Dachstuhl des Rathauses war bei Südwind Feuer ausgebrochen; zu dessen Bekämpfung wurden Schlauchleitungen über das Treppenhaus zum Innenangriff vorgenommen. Während diese Leitungen an die Hydranten angeschlossen wurden, lieferte die Motorspritze aus drei Schlauchleitungen Wasser zur Bekämpfung des Flugfeuers auf die Häuser der Nordseite des Ringes. Eine weitere Schlauchlage von der Motorspritze ging über die mechanische Leiter zum Schutze des vom Feuer noch nicht ergriffenen Rathausturmes. Während der Innenangriff zur Verhütung von Wasserschäden nur markiert werden konnte, arbeitete die Motorspritze mit den vier Schlauchleitungen naß. Nach Durchführung des Angriffs wurden die Geräte auf der Ostseite des Ringes aufgestellt und Feuerwehr und Sanitätskolonne nebst ihren Helferinnen die als Schwesterorganisation bei allen Feueralarmen mit erscheint, trat vor dem Rathause an. Nunmehr führte die Freiw. Feuerwehr den neuangeschafften Flinkertschen Rettungsapparat vor, wobei Oberbrandmeister Bartsch dem Publikum den Apparat erklärte und die Sanitätskolonne die geretteten Personen in Empfang nahm und abtransportierte. Die Rettungsmanöver, welche aus dem zweiten Stock vorgenommen wurden, können als gelungen bezeichnet werden. Es wäre zweckmäßig gewesen, wenn der Feuerwehrführer in diesem Falle auch den Angriffsplan erklärt hätte. Zur Bekämpfung von Bränden in verqualmten Räumen wurde die Gasmaske mit dem Feuerwehreinsatz „F" und der König'sche Rauchschutzapparat gezeigt. Bürgermeister Dr. Machon wies in einem Schlußwort auf die schweren Schäden bei unvorsichtigem Umgange mit Feuer hin und gab allen als ernste Mahnung mit: „Helft Feuer verhüten!"

Olbrich Pianos

Gegr. 1882 **Glatz** **Telefon 1.**

Lokales und Allgemeines.

* Die am 3. Mai erschienene **Amtliche Kur- und Fremdenliste** von Bad Landeck für 1930 weist nach: 1166 Kur- u. Erholungsgäste und 1054 Andere Fremde Zusammen 2220 Personen.

* **Evgl. Kirche.** Donnerstag abends 8 Uhr findet im Versammlungsraum die diesjährige Gemeindeversammlung statt, zu der die Gemeindeglieder herzlichst eingeladen werden. Nach erstattetem Jahresbericht wird der Ortsgeistliche einen Vortrag halten über den Zusammenschluß der christl. Kirchen.

* **Kath. Deutscher Frauenbund.** Auf den am heutigen Dienstag abends nach der Maiandacht im Schützenhaussaale stattfindenden Vortragsabend wird nochmals aufmerksam gemacht. Kein Eintritt!

* Am Dienstag, den 20. Mai 1930 wird in **Landeck** (2. Stock des Rathauses) ein **Sprechtag** abgehalten. Sprechzeit ist nur von 9½ – 12 Uhr. Der Sprechtag findet für die Steuerpflichtigen der Gemeinden der Steuerbezirke II und X statt. Etwaige Wünsche und Beschwerden können von den Steuerpflichtigen, auch aus anderen Steuerbezirken des Finanzamts Habelschwerdt, in der Sprechzeit angebracht werden.

t. Auf die **Gefahren des Feueranzündens im Walde** wird erneut aufmerksam gemacht. Waldbestände sind gefährdet und in einigen Fällen sogar vernichtet worden, weil Wandergruppen zum Abkochen offene Holzfeuer im Walde angezündet haben. Nach § 44 des Feld- und Forstpolizeigesetzes ist dieses strafbar. Der Täter und dessen Angehörige werden für jeden Schaden haftbar gemacht. Schwerer Schaden wird dem Volksvermögen zugefügt, wenn ein größerer Brand entsteht. Jugendpfleger, Vereinsleiter, Förster, Waldheger, Erzieher, aber auch alle Erwachsenen sind verpflichtet, darüber zu wachen, daß die äußerste Vorsicht obzuwalten hat, wenn Wandergruppen an Rainen oder in der Nähe des Waldes an offenem Feuer abkochen wollen.

as. **Das Strafverfahren gegen die Inhaber des Bankhauses Max Fiebig.** Die Staatsanwaltschaft hat nunmehr nach Abschluß der Voruntersuchungen durch das hiesige Amtsgericht gegen die drei Inhaber des in Konkurs geratenen Bankhauses Max Fiebig die Anklage wegen Untreue und Konkursvergehen erhoben. Die Hauptverhandlung findet, nachdem das Hauptverfahren eröffnet worden ist, voraussichtlich im Laufe des Monats Juni vor dem erweiterten Schöffengericht in Glatz statt.

* Der **Glatzer Gebirgs-Verein** ladet seine Mitglieder für Sonntag, den 11. Mai zu einem Ausfluge ein, der den Teilnehmern einen hohen Naturgenuß verspricht. Es soll über den hängenden Weg der selten besuchte aussichtsreiche Mühlberg bestiegen werden. In den Felsen Mittagsätzung aus dem Rucksack. Nach dem Abstieg ist Kaffeepause in Klessengrund bei Ihmann vorgesehen, von wo der Rückmarsch über den Johannesberg-Mohrauer Kirchsteig nach Schreckendorf erfolgt. Wem die Wanderung über den Kirchsteig zuviel ist, kann durch Klessengrund direkt die Rückwanderung antreten. Da die Wanderung zum Teil durch wenig bekanntes Gelände erfolgt, wird rege Beteiligung erwartet. Anmeldung (mit Fahrkartenlösung) muß wegen Bereitstellung der Fahrgelegenheit pünktlich erfolgen. Gute Laune und Liederbücher mitbringen! Gäste willkommen!

* **Kath. Jugendverein.** Am 11. Mai abends 8 Uhr veranstaltet unser Verein im „Blauen Hirsch" einen Familienabend. Unsere Jungen sind begeistert bei der Vorbereitung für diesen Abend. Sie wollen in der Öffentlichkeit einmal zeigen, was sie in stiller Arbeit gelernt haben. Gedichte, die verschiedensten turnerischen Darbietungen und ein lustiger Einakter werden unsere Gäste unterhalten. Dafür erhoffen aber auch unsere jugendlichen Mitglieder einen vollen Saal. Darum, ihr lieben Landecker Mitbürger, kommt zahlreich, kommt alle am Sonntag zu uns, wenn ihr euch ein Herz für Jugend und Frohsinn trotz schwerer Zeit erhalten habt. Unsere Jungen werden es euch mit ihren frohen, leuchtenden Augen danken!

* **St. Hedwigsverein.** Ein Lied zu Ehren der Maienkönigin leitete die letzte Versammlung ein. Herr Kaplan Hellmann begrüßte die Anwesenden, besonders Bezirkssekretärin Frl. Alexander-Breslau und die Leiterin des Lydiaheims, Frl. Nitsche. Es wurde bekanntgegeben, daß die große Grafschafter Tagung der Kongregationen und Vereine der Erwerbstätigen am 25. Mai in Glatz stattfindet. Sie soll unter dem Leitgedanken des Apostolates stehen, der bei der Versammlung im Glatzer Hof in mehreren Referaten erläutert werden soll. Anschließend ist eine Wallfahrt nach dem Spittelberg. Am 5., 7. und 9. des Mts. wird Frl. Nitsche im Lydiaheim für unsre Mitglieder einen unentgeltlichen Servier-Kursus geben. In dem nun folgenden Vortrage zeigte Frl. Alexander klar und deutlich, was die Zugehörigkeit zum Berliner Verbande den Mitgliedern für Vorteile bietet. Die kostenlose Benützung des Sekretariates bei Rechtsfragen, Anträge auf Heilverfahren, Stellenlosenunterstützung, die Teilnahme an den einzelnen Kursen und noch weitere Vergünstigungen. Sie erwähnte auch die Vorteile der Berufskrankenkasse. Der Verband will eine Berufsheimat sein, wenn alle treu zu ihm stehen, wird er auch mehr leisten können. Anschließend an diese schönen Ausführungen empfahl der hochw. Herr Präses allen doch recht eifrig für die gute Sache zu werben, unser Verein möchte noch viele im Beruf stehende in seine Reihen aufnehmen. Mit einem Liede schloß dann die Versammlung.

* **Kurtheater.** Dir. Goswin Moosbauer, einer der wenigen Privatdirektoren, die es leider nicht mehr in größerer Zahl gibt, sonst wäre es um die deutsche Theaterkunst besser bestellt, wird am Mittwoch den 21. Mai unser Kurtheater eröffnen. Wieder bringt er ein festgefügtes Ensemble und einen Spielplan, der Erfolge garantiert. – Kulturelle Sendungen müssen die Bühnen möglichst im Winter erfüllen. Der Sommerfahrplan muß im Großen und Ganzen sich nach dem Geschmack des Kurpublikums anpassen, das es nicht liebt sich schwere Problemwälzungen anzuhören. Das Badepublikum will bei uns Heilung und Erholung finden. Zu beiden gehört Entspannung der Seele, Heiterkeit und Lebensfreude. Der Spielplan muß sich also diesen Bedingungen anpassen, das Personal muß diese Stücke ganz besonders gut zu spielen verstehen, dann wird auch der Erfolg nicht ausbleiben. Erfolge unseres Kurtheaters sind aber auch beachtliche Werbeerfolge für unser Bad und unsere Stadt. Da man nun kein Bad und kein Bädchen vernachlässigen soll, das unseren Schicksalskarren den steilen Weg des Erfolges aufwärts zu treiben vermag, so wünschen wir, daß auch unser Theater in diesem Sommer alle Zuwendungen und Vorteile genießt, die es haben muß, um keine Enttäuschungen zu erleben und seine ihm gestellten Aufgaben zu erfüllen imstande ist. –

a. Der **Frühjahrsjahrmarkt** zeigte diesmal recht deutlich, daß seine Zugkraft mehr und mehr nachläßt. Was angeboten wird, ist in reellen Geschäften am Orte ebenso billig, aber besser zu erstehen. Gastwirte, Tanzlokale und Fleischereien haben abends schließlich noch Einnahmen. Bei dem wirtschaftlichen Tiefstand und allgemeinen Geldmangel werden lohnende Geschäfte nicht mehr getätigt. Das dürften schließlich auch die Verkaufenden mit der Zeit einsehen und vorziehen, die Jahrmarktbuden nicht mehr zu besetzen. Zudem ist, wenn nicht wie am Montag nachmittag ein Regenschauer noch die Kauflustigen vom Markte vertreibt, die kurze Geschäftszeit von ca. 3 Stunden zu gering, um den auswärtigen Budenpächtern ein erkleckliches Plus von Einnahmen zu gewährleisten. Dem alten Rate schließen auch wir uns an: „Willst Du nichts Unnützes kaufen, Mußt Du nicht auf den Jahrmarkt laufen!"

Der Graf von Monti Christo ist die Verfilmung der historischen Dramen und Romane Frankreichs. Das hat sich bereits in der Herstellung mehrer Versionen der Gedichte „Johanna von Orléans" gezeigt, und auch viele andere historischen Abschnitte wurden für den Fim bearbeitet. Von den Romanschriftstellern Frankreichs ist es besonders Alexander Dumas der Ältere, dessen Stoffe gern zur Verfilmung herangezogen werden. Seine größten Erfolge waren seine Romane, die in vielen Fortsetzungen erschienen und Millionen Auflagen erreicht haben. Das erfolgreichste seiner Bücher war „Der Graf von Monti Christo", und so ist es nicht erstaunlich, daß auch dieser Roman bereits mehrfach für den Film bearbeitet wurde. Die neueste Version wurde von Louis Nalpas hergestellt, die natürlich mit den modernsten Mittel der Technik und einem großen Kostenaufwand produziert wurde. Der Terra-United Artists Verleih bringt diesen Film jetzt in zwei Teilen heraus. Der Film gelangt am Freitag in Seitenberg zur Aufführung und von Sonnabend den 10. bis Montag den 12. Mai in den **Landecker-Ringlichtspielen.**

* Der **Volkstanzkreis** Landeck hält die Übungswoche für Anfänger erst von Mittwoch, den 7. Mai abends 1/4 9 Uhr im Schützenhaus ab. Teilnehmer können sich also immer noch melden. Der Kursus dauert vom 7. 5. bis 14. 5. Rege Beteiligung wäre wünschenswert, da voraussichtlich dieses Jahr eine Anfängerwoche kaum mehr stattfindet.

o. Die **Bärenklause** in Klessengrund, eingerichtet vom Verein für Leibesübungen der Berliner Lehrerschaft, ist ein **Jugend-** und **Sportheim** zunächst für die Jugend und Lehrerschaft Berlins. Es stellt aber dieses Heim auch als Schulheim, Stützpunkt für Wanderer und als Erholungsaufenthalt zur Verfügung. Anfragen an Gewerbeoberlehrer Ch. Dupré, Berlin-Wilmersdorf.

Verein der Landsleute der Grafschaft Glatz zu Berlin. Der Verein der Landsleute der Grafschaft Glatz zu Berlin, rüstet sich zu der Feier seines **27. Stiftungsfestes,** das am Sonntag, den 11. Mai 1930 in Berlin in den Kammersälen Teltowerstr. 1 – 4 stattfindet und die Landsleute daheim und in Berlin zu diesem Feste herzlichst einladet. Auch bitten wir die Landsleute pünktlich erscheinen zu wollen, da bei dem regen Besuch den die Glatzer-Landsleute in Berlin bei ihren Festen aufzuweisen haben, die Platzfrage schwieriger zu lösen ist. Wir bitten die Landsleute in der Heimat, ihre in Berlin lebenden Verwandten auf unser schönes Fest aufmerksam zu machen. F. H.

* **Wieviel Milch wird in Deutschland getrunken?** Wir haben in Deutschland 9 470 000 Stück Milchkühe. Im Durchschnitt gibt jede Milchkuh 7,4 Liter Milch täglich, und zwar an 300 Tagen im Jahr, sodaß wir im Inland jährlich etwa 21 Milliarden Liter Kuhmilch gewinnen. Dazu kommen noch 2 Milliarden Liter, die zu Aufzuchtzwecken des Viehes selbst verbraucht werden und 5 Milliarden Liter, die vom Ausland eingeführt werden. Der Milchverbrauch in Deutschland betrug demnach im Jahre 1929 gleich 25 Milliarden Liter. Das macht auf den Kopf der deutschen Bevölkerung rund 387 Liter im Jahre und 1 Liter pro Tag.

* **Viele Köpfe, viele Sinne,** so heißt es wohl, und doch ist die große Gemeinde der deutschen Hausfrauen sich einig darüber, daß Maggi's Würze ein ideales Küchenhilfsmittel darstellt. Seit Jahrzehnten leistet sie in der Küche unschätzbare Dienste: Wenige Tropfen verbessern augenblicklich schwache Suppen und Soßen und verleihen Gemüsen und Salaten aller Art hohen Wohlgeschmack.

Aus dem Bericht über die Verwaltung und den Stand der Kreiskommunalangelegenheit des Kreises Habelschwerdt für 1929.

B. Kreisverwaltung. Zu Kreistagsabgeordneten wurden gewählt (17. 11. 29) die Herren Beck, Bratscheck, Kristen, Langer und von Rosenberg-Lipinsky aus Landeck. Die 3 Kreistage wurden am 4. Mai, 8. Juni und 21. Dezbr. abgehalten.

Zum **Kreisausschuß** gehörten u. a. die Herren Gundrum-Landeck und Rudeck-Konradswalde. Letzterer auch für die Wahlperiode 1930 – 1933.

Von **Beamten** und **Kreisangestellten** befanden sich im Dienst: 1 Kreisbaurat, 2 Kassenbeamte, 5 Bürobeamte, 1 Techniker, 1 Kreisober- und 4 Kreisstraßenmeister, 16 Büroangestellte, 1 Hilfsarbeiter, 1 Lehrling, 1 Kreisfürsorgerin, 1 Kraftwagenführer, 1 Kastellan, 25 Straßenwärter und 28 Straßenarbeiter.

Die ungünstigen **Finanzverhältnisse** blieben auf die des Kreises nicht ohne Einfluß. Die direkten Steuern verblieben in gleicher Höhe wie 1928, nämlich 32,5 % Zuschläge zu den Überweisungssteuern und 82,5 % Zuschläge zu den Realsteuern. Die Erhebung und Beitreibung gestaltete sich äußerst schwierig. Der Kreisausschuß mußte vielfach Stundung, Ratenzahlung oder Niederschlagung gewähren. Leider haben viele Steuerpflichtige die Zahlungstermine nicht eingehalten oder nicht einhalten können. Die höchsten Steuersummen waren die Grunderwerbssteuer mit 80 380,52 RM.; die Hauszinssteuer für den allgem. Finanzbedarf mit 319 652,87 RM. und die Hauszinssteuer für Bauzwecke mit 145 955,07 RM. Die Kunststraße Reichenstein – Landeck – Landesgrenze ging am 1. April 29 in die Unterhaltung des Kreises über. Dadurch mußte der Kreis ein Darlehn von 200 000 RM. aufnehmen. – Die Hauszinssteuerhypotheken betrugen 834 250 RM., die Gesamtaktiva rd. 1 389 566 RM., die Passiva 470 899 RM.

Grunderwerbssteuer. Infolge der wirtschaftlichen Depression hat sich die Lage auf dem Grundstücksmarkt erheblich verschlechtert. 554 Grundstücke haben 1929 ihren Besitzer gewechselt. Bei 239 Besitzwechseln kam keine Veranlagung in Frage. Die Einnahmen aus der Grunderwerbssteuer betrugen 80 380,52 RM. – Die **Wertzuwachssteuer** erbrachte zus. 6 191,47 RM.; die der **Schankerlaubnissteuer** für 43 Steuerfälle 5823 RM.

Gewerbesteuer. Im Kreise gab es 3216 Gewerbebetriebe. Zur Gewerbesteuer nach dem Gewerbekapital wurden 475 Betriebe veranlagt, dagegen blieben 2650 Betriebe steuerfrei. Das Gewerbesteuersoll nach dem Kapital betrug 4743 RM. – Zur Gewerbesteuer nach dem Ertrage wurden 1 237 Betriebe veranlagt, steuerfrei blieben 1 960 Betriebe. Das Gewerbesteuersoll nach dem Ertrage betrug 29 713 RM. Die vielen Freistellungen reden eine deutliche Sprache von dem wirtschaftlichen Niedergange des gewerbl.-Mittelstandes, der der Hauptträger der Gewerbesteuer war. –

Die Einnahmen aus der **Kreis-Hundesteuer** betrugen über 10 282 RM. 1930 dürften sie höher werden, da die Steuersätze erhöht wurden.

Die **Kreis-Biersteuer** ergab nur 208,30 RM.

Zur **Förderung der Neubautätigkeit** standen 208 955 RM. aus der Hauszinssteuer zur Verfügung. Mit Hilfe dieser Mittel wurden insgesamt 60 Wohnungen erstellt. Die Darlehen für Altwohnungen betrugen 6 150 RM.

Der Kreis hatte 235 km **Kunststraßen.** Sehr viel Arbeit und große Kosten verursachte die in trostlosem Zustande übernommene und gründlich instandgesetzte Straße Reichenstein – Landeck – Wilhelmsthal – Landesgrenze.

Bauverwaltung. 310 Bauvorlagen gingen zur technischen Prüfung ein. Für das Außengebiet der Städte wurden 35 Bauvorlagen geprüft.

Für **gewerbl. Anlagen** wurden Erlaubnisscheine erteilt: 18 für Gast- und 5 für Schankwirtschaften, 4 für alkoholfreie, 14 für Logierhausbetriebe, 2 zum Kleinhandel.

Bei der **Land- und forstwissenschaftlichen Unfallversicherung** kamen 376 Unfälle gegen 404 im Vorjahre zur Anzeige. 174 Personen wurden verletzt. Unfallrenten wurden in 92 Fällen durch berufungsfähige Bescheide abgelehnt. Ferner wurden 68 Bescheide erlassen, im ganzen 333.

Im **Hebammenwesen** ist der Kreis in 31 Niederlassungsbezirke geteilt mit 31 (2 freitätigen) Hebammen.

Zur Förderung des **Schulwesens** gewährte man u. a. der Landecker höheren Knaben- und Mädchenschule 2000 RM. Kreisbeihilfe. Stipendien an höhere Schüler wurden 1246 RM., an solche gewerbl. Fachschulen 350 RM. und den Volksschulen zur Anschaffung von Lichtbildapparaten 600 RM. überwiesen. 43 Lehrpersonen erteilen nebenamtlich Unterricht an 18 ländliche Fortbildungsschulen, Für 649 Schüler wurden vom Kreise 4552 RM. aufgewendet.

(Schluß folgt in nächster Nummer.)

Aus Grafschaft und Provinz.

Seitenberg. Der 74jährige Glasexpedient Wilhelm Groß konnte am 1. Mai sein 60jähriges Dienstjubiläum bei der hiesigen Glashütte begehen. All die vielen Ehrungen, die ihm aus diesem wohl seltenen Anlaß zuteil wurden, bewiesen recht deutlich, welcher allgemeinen Beliebtheit und Wertschätzung der im Dienste der Arbeit in Ehren grau gewordene Jubilar sich bei seinen Mitmenschen und Kameraden erfreut. Fabrikbesitzer Losky überreichte unter ehrenden Worten ein Geldgeschenk. Oberregierungsrat Wagner-Breslau überbrachte ihm im Auftrage des preußischen Ministerpräsidenten Glückwünsche. An der festlichen Veranstaltung, die zu Ehren des Jubilars gegeben wurde, beteiligten sich ferner Gewerberat Hockelmann-Glatz, die leitenden Beamten der Firma Losky, Amtsvorsteher Illmann sowie die Angehörigen des Jubilars. Der Arbeitsveteran tritt in den wohlverdienten Ruhestand.

Habelschwerdt. Eine der bekanntesten und verdienstvollsten Persönlichkeiten, der Geheime Medizinalrat Dr. Franz Ludwig, ist hier Freitag abend nach langem, schweren Leiden im Alter von 77 Jahren entschlafen.

as. **Glatz.** (Von den Rädern seines Wagens mit einer 50 Zentnerlast getötet.) Auf grausame Art ums

Leben gekommen ist gestern gegen 8 Uhr vormittags der 18jährige Kutscher Stanislaus Karbowiak vom Dominium Oberdorf in Rengersdorf. Der junge Mann befand sich mit einer Fuhre von 50 Zentnern Gerste auf dem Wege nach Glatz. Aus irgend einem Grunde muß er vom Wagen gefallen und dabei so unglücklich auf der Fahrstraße zu liegen gekommen sein, daß ihm die linken Räder seines schwer beladenen Wagens über den Kopf gingen. Der Tod muß auf der Stelle eingetreten sein.

hy. **Münsterberg.** Deutschlands ältester Schneidermeister ist im 100. Lebensjahr hier mit Schneidermeister Josef Stiller verstorben.

hy. **Münsterberg**. Auf dem Dominium Schützendorf gingen innerhalb weniger Tage 6 Zuchtsauen und 2 Eber ein. Da bei der tierärztlichen Untersuchung Vergiftungsmerkmale vorgefunden wurden, scheinen die Tiere aus Rache vergiftet worden zu sein.

hy. **Nimptsch.** Die Inhaberin des Verlags des „Landsmann", Frl. Käthe Stulle, erhielt von einem Erpresser einen Brief mit der Aufforderung, einen größeren Geldbetrag an einer bestimmten Stelle niederzulegen, wenn sie schwere finanzielle Schädigungen vermeiden wolle. Die Polizei ist mit den Ermittelungen beschäftigt.

hy. **Breslau**. Der älteste schlesische Fleischermeister, Louis Stologa in Breslau, konnte dieser Tage seinen 92. Geburtstag feiern. — Nachts raubten Einbrecher aus eine Zigarettengeschäft in der Neuen Taschenstraße für 1.500 RM Zigaretten. — Bei dem internationalen Preisausschreiben für den Bau der Stockholmer Väterbro-Brücke hat Dr. ing. Richard Färber, Breslau, den 4. Preis mit 7.000 Kronen erhalten.

hy. **Breslau.** (Die Not des schlesischen Handwerks.) Auf der 46. Vollversammlung der Breslauer Handwerkskammer erstattete der 1. Syndikus Dr. Paeschke den Geschäftsbericht, der die wirtschaftliche Krisis des schlesischen Handwerks grell beleuchtete. Durch die Agrarkrise, die in Schlesien erschreckende Ausmaße annahm, ist dem Handwerk der Landwirt und damit sein bester Kunde verloren gegangen. Eine unangenehme Begleiterscheinung bildet die Zunahme der Schwarzarbeit. Auch die Angestellten und Arbeiter kommen als Kunden nicht mehr in Frage. Auch die Kreditsicherheit ist erheblich gesunken. Schließlich muß der Handwerker für ausgeführte Aufträge vielfach lange auf Bezahlung warten. Infolge der steuerlichen und sozialen Lasten, die Industrie und Handwerk zu tragen haben, dürfen auch auf den deutsch-polnischen Handelsvertrag keine zu großen Hoffnungen gesetzt werden. — Aus der Tätigkeit der Kammer ist zu erwähnen, daß rund 13.400 RM. für Unterstützungszwecke ausgegeben wurden. Bei dem Lehrlingsnachwuchs machte sich der Geburtenausfall der Kriegsjahre bereits bemerkbar. Meisterprüfungen wurden 1.069 abgehalten, davon 976 mit Erfolg. Der Haushaltsplan für 1930/31 schließt in Einnahmen und Ausgaben mit 454.500 RM.

Neusalz a. O. (Deutschlands modernstes Krankenhaus). Am Sonnabend wurde in Neusalz a. O. das neue Kreiskrankenhaus des Kreises Freystadt eingeweiht. Das Krankenhaus, das als das modernste von ganz Deutschland angesprochen wird, ist ein Stahlskelett-Hochhaus in Kubusform. Die Krankenzimmer liegen sämtlich nach Südwesten und nach Südosten, während die Tagesräume mit breiten Fenstern die Südfront einnehmen. Der Entwurf stammt von dem Architekten B. D. A. Kopp in Bad Saarow. Die Finanzierung des Baues war durch einen Zuschuß aus der Osthilfe gesichert; der Grund und Boden wurde von der Stadt Neusalz kostenlos zur Verfügung gestellt außer einem großen Beitrag zu den Baukosten. Die Gesamtkosten des Baues betrugen 800 000 Mark.

hy. **Fraustadt.** Beim Landwirt Sievert in Kaltvorwerk warf eine Sau u. a. ein Ferkel das nur ein Auge mitten auf der Stirn und ein Horn auf dem Kopfe hatte. Das abnorme „Zyklopen"-Schweinchen ist kurz nach der Geburt eingegangen.

Vermischtes.

Vom Glück verfolgt. Die merkwürdige Geschichte des nichtgefundenen Inhabers des Hauptgewinns der Kölner Dombaulotterie hat nun ihre Aufklärung gefunden. Seit vier Wochen suchte man nach dem Gewinner des Hauptloses der Dombaulotterie von 75 000 Mark. Im ganzen meldeten sich etwa 50 Leute, die behaupteten, das Los gekauft, aber verloren zu haben. Nun hat ein 62jähriger Arbeiter mit sieben Kindern aus einem rheinischen Städtchen, dem durch Zufall die Gewinnliste in einer Wirtschaft in die Hände fiel, erfahren, daß er der glückliche Gewinner der 75 000 Mark ist.

Die Polizei dichtet. In Lauenburg ist folgende poetische polizeiliche Bekanntmachung zu lesen:

„Willst Du liebe Nachbarn nicht verdrießen,
So vergiß nicht, die Hühner einzuschließen!
Sie scharren, picken in der grünen Saat —
Und hinterher folgt noch das Strafmandat."

Vielleicht ist dieser Vierzeiler nicht gerade den Regeln der Poetik gemäß gebildet, aber wahrscheinlich tut er bessere Wirkung als das beliebte: Es ist verboten ...

Die Inschrift. Einmal saßen in Wien einige Leute zusammen und vergnügten sich miteinander, Grabsteinverse auf die Anwesenden zu dichten. Zu diesen gehörte auch der Komiker Beckmann, der zwar ein ausgezeichneter Erzähler von Witzen, aber ein schlechter Jäger war. Eines der Mitglieder der Gesellschaft dichtete ihm diesen Vers:

„Wanderer, ziehe Deine Mütze,
Hier liegt ein Komiker und Schütze
In einem finstern, kalten Loch.
Die Witze, die er sagte,
Die Hasen, die er jagte,
Die leben alle noch."

Ein „schwerer" Junge. Unter einem ABC-Schützen stellt man sich gewöhnlich einen schlanken Knirps vor. — Ausnahmen gibt es natürlich auch hier. Gewichtig im wahrsten Sinne des Wortes ist ein Schulrekrut in dem schwäbischen Orte Tettnang; der Sechsjährige wiegt 118 Pfund, ist 132 Zentimeter groß, hat einen Brustumfang von 98 und einen Bauchumfang von 104 Zentimetern. Ein wirklich schwerer Junge.

New Yorker Hessen besuchen ihre Heimat. Jeden Auswanderer packt früher oder später die Sehnsucht nach der Heimat. Die in Amerika ansässigen Deutschen kennen kein größeres Glück, als nach Jahren harter Arbeit eine Reise in die Heimat. In diesem Jahre werden die Hessen-Darmstädter New Yorks, die auf 40000 Personen geschätzt werden, eine starke Delegation nach ihrer alten Heimat entsenden. Für die erste Reise am 5. Juli sind bereits sämtliche Kabinenplätze auf der „Milwauke" belegt. Wahrscheinlich wird noch ein zweiter Dampfer für eine Deutschlandreise gechartert werden müssen, der Mitte Juli New York verlassen soll. Die Deutschlandreise der amerikanischen Hessen hat Hamburg zum Ausgangspunkt, von dort geht es nach Köln, von wo aus eine Rheinreise angetreten wird. Auch die Besichtigung des Niederwaldendkmals ist vorgesehen. Ebenfalls wird Darmstadt besucht, das um diese Zeit seine 600 Jahrfeier begeht und die amerikanischen Gäste offiziell begrüßen wird. Nach einem Abstecher ins bayrische Hochland findet die Reise am 5. August in Frankfurt a. M. ihren offiziellen Abschluß.

Eierlegen nach Musik. Ein geschäftstüchtiger Geflügelzüchter in Amerika glaubt ein Mittel gefunden zu haben, seine Hennen zu größerer Eierproduktion anzuregen; er hat auf seinem Hühnerhof ein großes Grammophon aufstellen lassen. Ob die Hühner nun auch ihre wohlschmeckenden Produkte nach dem Takt der Musik legen und ob sie z. B. bei einem flotten Foxtrott schneller produzieren als bei einem langsamen Walzer, ist noch nicht recht geklärt. Vielleicht kommt ein anderer Farmer nun auf die Idee, Radio in den Hühnerstall legen zu lassen und seinem Geflügel auf diese Weise landwirtschaftliche Vorträge zu halten.

Bücherschau.

Mein Erfolgs-System. 3.—7. Auflage, 11.—25. Tsd. Dieses herrliche Werk von Oscar Schellbach wird mit Recht als das beste über den persönlichen Erfolg bezeichnet. Die ungewöhnlich suggestive und dabei äußerst klare Sprache zwingt jeden in den Bann, mit ganzer Kraft die bewußte Gestaltung seines Lebens in die Hand zu nehmen. Ein wirkliches Erfolgs-System von faszinierender Kraft.

Schellbach's Werk ist ein Universalwerk des Erfolges. In 12 Abteilungen umfaßt es alles, was das Leben glücklich und erfolgreich gestalten läßt. Eine ungewöhnlich suggestive, dabei sehr leicht verständliche Sprache macht das Werk zu einem Freund, der in allen Lebenslagen in Geschäft, Beruf, Familie, Ehe und überall zeigt, wie man im Interesse von Lebensglück und Erfolg zu handeln hat. Ein wirkliches Erfolgs-System, für Mann und Frau, für den Angestellten wie für den Chef, für den Geschäftsmann wie für den Geistesarbeiter und Handwerker. Zum Beweis für den großen Wert des Werkes, stellt es der Verlag allen Lesern dieser Zeitung volle 5 Tage vollständig kostenlos zwecks Ansicht zur Verfügung, wobei bemerkt sei, das die Ansichtssendung keinerlei Kaufverpflichtung einschließt. Bei Anschaffung gewährt der Verlag außerdem 30 Tage Zahlungsziel. Der Preis des Werkes beträgt nur 12.— RM. Das Werk umfaßt 408 Seiten, mit vielen Abbildungen und Bildern. Die Ausstattung entspricht voll und ganz seinem Inhalt. Druck auf Alfa-Papier Großformat, Ballonleinenband mit Goldprägung. Zur Erlangung der unverbindl. Ansichtssendung schreiben Sie an den **Oskar Schellbach-Verlag, Hamburg 12.** Die Zusendung erfolgt vollständig portofrei.

August Strindberg **Vom Heiraten** Neun Ehegeschichten. Aus dem Schwedischen übertragen von Heinrich Goebel, mit einem Nachwort des Übersetzers. Volksverband der Bücherfreunde, Wegweiser-Verlag G. m. b. H. Berlin-Charlottenburg 2.

Strindbergs „Ehegeschichten" riefen beim ersten Erscheinen in Schweden wegen ihrer Kühnheit ungeheures Aufsehen hervor. Strindberg wurde unter Anklage gestellt, man wollte ihn mundtot machen. Der Versuch mißlang: eine Reihe bedeutender Schriftsteller, unter ihnen Björnson, setzte sich energisch für das Recht des Dichters ein. Entstanden aus dem Widerspruch gegen die enge Beschränktheit herkömmlicher Anschauungen, haben die „Ehegeschichten" auch heute, wo eine freiere Betrachtungsweise sich durchgerungen hat, von ihrer künstlerischen Bedeutung nichts eingebüßt. In der Schilderung einzelner Fälle des täglichen Lebens, in denen Tragik und Komik nahe beieinander stehen, ist Strindberg durch die Feinheit seiner Beobachtung unumstrittener Meister. Die Achtung, die er der souveränen Gewalt der Natur entgegenbringt, schützt ihn vor einseitiger Parteinahme und gibt seinen Erzählungen einen tieferen Gehalt und eine hohe sittliche Bedeutung. Es ist immer wieder erstaunlich und bewundernswert, mit welch treffsicherem literarischen Feingefühl der V. d. B. die Erweiterung seines schon so reichen und wertvollen Buchprogramms vornimmt und welch vornehm künstlerisches und technisch hervorragendes Gewand jedes einzelne V. d. B.-Werk bei unvergleichlich geringem Preis kennzeichnet. Kein Wunder, daß heute dieser im 11. Jahre seines Wirkens stehende älteste Buchverband als ein Hauptträger und Mittler kultureller Arbeit gewertet wird. Der Preis des vorliegenden Werkes, in Halbleder gebunden, beträgt R.M. 2.50.

Zeitschriftenschau.

Schlesisches Volksgut. Unter diesem Titel steht die Ausgabe der Heimatzeitschrift „Wir Schlesier" vom 1. Mai. Schlesisches Land und Volk. Beides wäre dem Untergang geweiht, wenn es nicht immer und immer wieder Strömungen geben würde, die fremden Einschlag verhindern, die einen Verfall schlesischen Volkstums unmöglich machen. Es muß doch zugestanden werden, daß Elemente am Werk sind, die nichts unversucht lassen, die schlesische Seele zu vergiften. Und bei der adelnden Arbeit, sich für Erhaltung schlesischen Volkstums mit allen verfügbaren Kräften einzusetzen, den Funken Heimatliebe zu lodernder Flamme zu entfachen, ist die sehr sympathische Heimatzeitschrift „Wir Schlesier" mit am eifrigsten. Jedes Heft ist ein neuer Beweis dafür, daß sie sich Ziele nicht nur steckt, sondern sie auch erreicht. Edel sind die Aufgaben dieses Heimatblattes, groß sein Verdienst um die Heimatwerbung. Den Landsleuten außerhalb der alten Heimat eine Brücke zu dieser. Der Leserkreis vergrößert sich zusehends und wer dieses Heimatblatt erst einmal bestellte, fand billige und dennoch nützliche Lektüre. „Wir Schlesier" erscheint an jedem 1. und 15., kostet vierteljährlich (6 Hefte) 1,20 Mk. und ist durch jedes Postamt oder durch den Briefträger zu bestellen.

Das **neue Daheim** ist soeben erschienen. Aus dem reichen Inhalt seien folgende Beiträge besonders hervorgehoben: Zur Zeitgeschichte und Zeitkritik: „Breslauer Allerlei" von K. Fiebiger, „Männer, die für uns durchs Feuer gehen" von E. Herford, „Lustige Sommermode" von Gerti, die Wochenschau im Bild. Zur Kunst- und Literaturgeschichte: „Ein tausendjähriger Krieg mit Worten" von Prof. H. Haefcke, „Rembrandt als Reporter" von Dr. P. Weiglin, „Ausleger in deutschen Städten" von Reg.-Baurat Rotnagel. Zur Naturwissenschaft: „Umgang mit Schildkröten, Salamandern und Fröschen" von G. Grau. Roman und Novelle: „Zwei wollen zum Theater", der neue Roman von H.-C. von Zobeltitz; „Das Kaleidoskop", eine Jugenderinnerung von Wilhelm Scharrelmann. Für die Hausfrau: Das Frauendaheim mit seinen modischen und praktischen Ratschlägen. Dazu der reichhaltige Rätselteil, die wertvolle ganzseitige Kunstbeilage u. a. m.

Vereinskalender.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten. (Ortsgruppe Landeck.) Heut Dienstag, den 6. Mai abends 8 Uhr Monatsversammlung im Gasthaus zur Post.

2 Zimmer, Küche, Balkon u. Zentralheizung im Bade **bald abzugeben.**
Geeignet für Pensionär(in). Zu erfrag. i. d. Geschst. d. Bl.

Einen guterhaltenen **Gehrock-Anzug** f. mittl. Figur und einen **Zylinder-Hut** (Gr. 53) zu verkaufen. Zu erfr. i. d. Geschst. d. Bl.

Rhabarber zum Einkochen per Zentner 10.— Mk.
Salat, Radieschen z. Tagespreisen empfiehlt
S. Junk, Gärtnerei.

3 Kleiderschränke zu verkaufen. Zu erfragen **Georgenhöhe.**

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 8. Mai vorm. 11 Uhr werde ich in Landeck Hotel goldenes Kreuz

1 Sofa, 2 Sessel, 2 Klubsessel, 1 Chaiselongue, 1 Spazierschlitten, 2 cbm Tischlerbretter, 1 Posten Socken, Ueberziehstrümpfe u. v. a.

Freitag, den 9. Mai mittags 12 Uhr in Kunzendorf **100 Ztr. Kartoffeln.**

Versammlung der Käufer Kintscher's Gasthaus.

Nachmittag 3 Uhr in Wolmsdorf, **1 Nähmaschine** zwangsweise versteigern.

Mittendorf, Obergerichtsvollzieher.

Kautschuk-Stempel zu Fabrikpreisen liefert Buchdruckerei **Aug. Urner** LANDECK

Gestern verschied der frühere Kaufmann und

Ehrenbürger unserer Stadt

Herr Eduard Leipziger

im ehrenvollen Alter von 85 Jahren.

Durch nahezu 40 Jahre war er als Mitglied der Kämmereikassen-Kuratel-Deputation und des Verwaltungsrat der Sparkasse ehrenamtlich tätig und hat durch großen Eifer, Gewissenhaftigkeit und Sachkenntnis sich in höchst uneigennütziger Weise um die Stadt und seine Mitbürger verdient gemacht.

Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Landeck, den 5. Mai 1930.

Der Magistrat. Dr. Machon.

Die Stadtv.-Versammlung. A. Hoheisel.

Kurz vor Vollendung seines 86. Lebensjahres starb am 4. Mai das älteste Mitglied der Synagogengemeinde Landeck und ihres Vorsandes,

Herr Eduard Leipziger.

In jahrzehntelanger aufopfernder Arbeit hat er das Fundament gelegt, auf dem die Synagogengemeinde errichtet werden konnte, unermüdlich hat er ihr weiterhin seine Kraft gewidmet. Sein Name und sein Andenken bleibt mit seinem Werk unauslöschlich verknüpft.

Der Vorstand der Synagogengemeinde Landeck.

Am 4. Mai verschied nach langem Krankenlager

der Kaufmann

Herr Eduard Leipziger

im fast vollendeten 86. Lebensjahre.

Sein ganzes Leben war vorbildlich.

Im Namen der Familien
Leipziger und Beier
Anton Drösler.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 7. Mai nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle nach dem jüdischen Friedhof statt.

Am 4. Mai verschied unser Ehrenmitglied und langjähriger Kassierer

Herr Kaufmann

Eduard Leipziger.

Seit Gründung des Vereins hat er die Kassengeschäfte mustergültig geführt und sich durch seine Gewissenhaftigkeit und vorbildlichen Eifer ein bleibendes Andenken im Verein gesichert.

Landeck, den 5. Mai 1930.

Der Verein selbständiger Kaufleute Landeck.

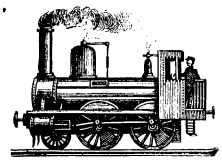
Sanatorium Herrmann

leitender Arzt ***Dr. Hans Schoen,***
Facharzt für innere und Nervenkrankheiten.

Sprechstunden: Vorm. von 9—12 Uhr
Nachm. von 4—6 Uhr.

Jahres-Fahrpläne

in Plakatform
gültig vom 15. Mai 1930
bis 14. Mai 1931
sind in unseren Geschäftsstellen und durch unsere Austräger erhältlich.



Landecker Stadtblatt und Nachrichten

Fernruf 253 und 432.

Bekanntmachung.

Die Heberolle der land- und forstwirtschaftlichen Unfallversicherung pro 1930 liegt zur Einsicht für die Beteiligten in unserem Steueramt in der Zeit vom 7.—21. d. Mts. aus. Einspruch gegen die Beitragsberechnung ist binnen weiteren 2 Wochen bei dem Kreisausschuß in Habelschwerdt einzulegen.

Landeck, den 2. Mai 1930.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wir weisen darauf hin, daß das **Umherlaufenlassen von Hühnern** auf öffentlichen Wegen und Plätzen **verboten** ist.

Landeck, den 2. Mai 1930.

Die Polizeiverwaltung.

Statt Karten.

Für die zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich unserer Silberhochzeit sagen wir Allen unseren

allerherzlichsten Dank.

Handschuh-Fabrikant **Max Wagner und Frau**
Maria geb. Förster.

Habe mich in

Bad Landeck (Förfterhaus)

als **Zahnarzt** niedergelassen.

Praxiseröffnung am 15. Mai 1930.

Dr. med. dent. Schönberg.

Frühlingskuren zur Blutreinigung

sind zur Erhaltung einer guten Gesundheit ***unbedingt erforderlich.***

Antonius-Drogerie
Landeck i. Schles. (Magdalena Stumpf).

Innungs-Ausschuß

General-Versammlung

Dienstag, den 6. Mai 1930, abends 8½ Uhr im Hotel **„Blauer Hirsch".**

Tagesordnung wird bekanntgegeben.

Magistrat, Behörden und Meister, sowie Freunde und Gönner des Handwerks werden höflichst zu m Erscheinen eingeladen. **Der Vorstand.**

Glatzer Gebirgs-Verein.

Haupt-Versammlung

9. Mai 1930,
abends 8 Uhr
Hotel „Blauer Hirsch".

Tagesordnung:
1. Jahresbericht,
2. Kassenbericht,
3. Vorstandswahl,
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

---

2 Stuben mit **Küche**

oder Kochgelegenheit von alleinst. Dame in Stadt oder Bad

sofort zu mieten **gesucht.**

Offert. unt. Nr. **60** an die Geschäftsstelle dieses Blatt.

Glatzer Gebirgs-Verein

Sonntag, den 11. Mai 1930

Frühjahrs-Ausflug

über Wilhelmsthal, Hängender Weg, Mühlberg, Kleffengrund, Kirchiteig, Schreckendorf.

Abfahrt mit Autobus: 8¹⁰ Uhr ab Brauerei
8⁴⁵ Uhr ab Georgenbad.

Anmeldungen und Fahrkarten bis **Sonnabend 12 Uhr** bei **Hillmann in Stadt oder Bad.**

Der Vorstand.

Wachstuche gemustert · **Wandschoner**
Teppiche 12.— M. 16.— M. · **Läuferstoffe**
Cocosläufer rot 67 und 90 cm
Linoleum-Ers. Stragula 2 m breit Mtr. 4.20 M.

empfiehlt

Anton Drösler, Landeck.

Katholischer Deutscher Frauenbund.

Dienstag, den 6. Mai nach der Maiandacht — etwa ¼9 Uhr —

Mitgliederversammlung

im **Schützenhaussaale.**

Frau Rechtsanwalt **Fuisting-Schweidnitz,** Vorsitzende der Caritativen Kommission von Niederschlesien spricht über das Thema: **Was will der Katholische Deutsche Frauenbund?**

Erscheinen aller Mitglieder Ehrensache!

Eintritt frei! **Der Vorstand des K. D. F.**

Groß-Zirkus Semsrott

kommt nach

Landeck